



**WDS INSTITUT**  
FÜR ANALYSEN IN KULTUREN MBH

**Gesellschaft für Wirtschaftsanalysen,  
Unternehmensentwicklung  
und Kommunikation**

PHANTASIE IN MOLL

ZUR DROHENDEN KRISENZUSPITZUNG  
IN EUROPA UND DER WELT.

ESSAY

VON

DR. WOLF - D. STELZNER

## Inhaltsverzeichnis

### Prolog

I.	Phantasie in Moll zur aktuellen Krisenzuspitzung in Europa. .... Seite Und die Welt nicht vergessen. Von klugen Rezepten und Apellen - ungehört verhallt. ....	1
II.	Das Ende des singulären Blicks.....	3
III.	Die politische Lebenswirklichkeit ist ein einziges Labyrinth –realiter ist die Zukunft von Demokratie und Parlamentarismus mehr als ungewiss. ....	5
IV.	Ist die aktuell gelebte Interpretation von 'parlamentarischer Demokratie' überhaupt noch zeitgemäß.....	6
V.	Zusammenfassung - 'im freien Fall' .....	8
VI.	Die Fundamente unserer Welt- und Denkbilder - Interpretationen greifen nicht mehr. ....	10
VII.	Von Anspruch und Wirklichkeit der Importe demokratischer Entwicklungen nach dem zweiten Weltkrieg.....	12
VIII.	Vom drohenden Aufstieg des Totalitarismus durch Informationsvorsprünge.....	13
IX.	Die politische Leugnung psycho-logischer Dimensionen öffnet demagogischen Beutegreifern Tür und Tor - den Totalitaristen auch! .....	14
X.	Auf dem Weg in eine neue Staats- und Wirtschaftsarchitektur.....	15

## **PHANTASIE IN MOLL ZUR AKTUELLEN KRISENZUSPITZUNG IN EUROPA. - UND DIE WELT NICHT VERGESSEN!**

### **Prolog**

Eine Vielzahl kluger Beiträge zur vermeintlich planbaren Entwicklung des so krisengeschüttelten, Europas existiert seit Jahren. Doch Mahner und Bewahrer werden nicht gehört, auch Ideengeber nicht wirklich. Es fehlt im politischen und finanzwirtschaftlichen Raum an einem durchgreifenden, großen Wurf, der mehr ist als nur eine Idee. Ein Wurf, der die Menschenwürde nicht mit Füßen tritt, von breiten Kreisen der Gesellschaft mitgetragen wird, der die Menschen politisch und gesellschaftlich durchgreifend mitnimmt.

Europa, das angezielte Haus steht vor einem Flächenbrand - wie die übrige Welt auch. Das kapitalistische System, die westlichen Demokratien selbst, stehen, wenn sie weiter an ihrem derzeitigen Verständnis von Krisenmanagement festhalten, vor dem Aus. Ausgelöscht!

Woran liegt das? Gibt es hierzu Anmerkungen, gar aus Bürgerkreisen, die weiterführen können? Der folgende Beitrag wagt hierzu, in verkürzter Fassung, einen kühnen Versuch, diskursiv und nicht-linear voranschreitend, eine Perspektive aufzuzeigen. Es gilt, eine Landschaft voller Fragezeichen zu bearbeiten auf dem Weg in eine tragfähige Staats- und Wirtschaftsarchitektur.

### **I. Von klugen Rezepten und Appellen - ungehört verhallt.**

In der Tat - worüber wird eigentlich gesprochen seit Jahren in Politik und Finanzwirtschaft?<sup>1</sup>

Von 'erodierenden Kulturordnungen', von 'sozialem Sprengstoff in der Verteilung', 'gefluteten' Finanzmärkten und 'gemordeter' Menschenwürde ist die Rede; vom Siegeszug eines kapitalistischen Systems zu Zeiten einer Globalisierungsblase voller Luftbuchungen. Brandherde überall, weltweit! Um '*unabhängige Nationen*' kann es in einem weltumspannenden Wirtschaftskreislauf lange nicht mehr gehen. Noch weniger um Menschenschicksale oder gar Menschenwürde, im Grundgesetz zwar verankert, jedoch nicht einklagbar. Auch *die* Werte-Diskussion, in ihrer Art der öffentlichen Themenführung als politisch steuerndes Korrektiv, hat viel zu kurz gegriffen.

---

<sup>1</sup> Die folgenden Ausführungen basieren auf 28 Arbeitsgesprächen mit Finanzexperten und Politikern, Unternehmern und Bürgern

Hat es *die* Werte überhaupt je gegeben, moralisch-ethisch, für die es sich als Gesellschaft, als Nationalstaat, in einem Staatenbündnis eingebunden, zu streiten lohnt? Werte, die dauerhaft die Architektur einer breitenwirksamen Demokratie tragen können, auf die sich Menschen ein schwören?

Auch vor dieser Fragestellung, insbesondere, hat politisches Geschehen längst in den Augen vieler Bürger und namhafter Experten kapituliert. Und - auch vor der Erkenntnis, *dass es keine Zeit mehr ohne strukturelle Krisen geben wird: mit dem Paradigma einer Gewinnmaximierungs-Welt hat eine betriebswirtschaftliche Größe Einzug gehalten in Staatsstrukturen, die sich eben nicht wie Unternehmen führen lassen können.* Gerade in diesen Aussagen findet sich jedoch möglicherweise einer der wesentlichen Arbeitsaufträge an Politik für den Erhalt und die innere Weiterentwicklung demokratischer Grundordnungen auf diesem Planeten formuliert:

Wir brauchen ein anderes, ergänzendes Blicksystem in unseren gängigen Arbeitsinstrumentarien aus BWL und VWL, Politikwissenschaften, Theologie, Geistes- und Sozialwissenschaften zur 'offenen Steuerung' von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft: im Grunde genommen eine neue Achslagerung, - juristisch legitimiert -!, unseres Menschen- und Weltbildes, um zu überleben.

*'Wie sollen Menschen vor ihrem Hintergrund von 40 Jahren harter Alltagsarbeit verkraften, ... 'dass niedrige Zinsen zu Fehlsteuerungen von Investitionen führen werden', sind sie doch froh, Eigentum zu schaffen? - wie unlängst aus EZB-Kreisen verkündet. 'Habe ich wieder alles verloren?'*

*...Und wie sollen Menschen, Bürger, nicht nur der Bundesrepublik, im Durcheinander der täglichen Kommunikation zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft überhaupt noch verstehen, was sich hinter all den finanzmarktwirtschaftlichen und europäischen Abkürzungen verbirgt, die dennoch und gerade existentielle Auswirkungen auf ihr Alltagsgeschehen haben wie Target 2, EFSF, ESM, Troika, etc.?'<sup>2</sup>*

Nun, die finanziellen Ordnungs-Strukturen, innerstaatlich und europäisch, wie sie aktuell praktiziert werden, gefährden in hohem Maße unser demokratisches Systemverständnis. Die Wege der vermeintlich demokratischen Entscheidungsfindung gerade zu Zeiten der Finanzkrisen sind längst in kleinen Zirkeln gehalten. Sie waren und sind nicht nur intransparent für Bürger und Wahlvolk, sondern verletzen auch die Souveränität von Mitgliedsstaaten und haben zudem unglaubliche Spannungspotentiale aufgebaut. Die Staatsverschuldungsquote bspw. von Spanien und Portugal ist in den letzten Jahren rapide nach oben gegangen, mit der Bankenkrise aus 2007 originär hatte diese Quote zunächst nichts zu tun. Konnten die Länder nicht wirtschaften? So einfach ist das nicht - ..'eingesetzte Instrumentarien zur

---

<sup>2</sup> Kursiv geschriebene Sätze geben sinngemäß, auch wörtlich, Beiträge von Gesprächspartnern wider.

'Schuldeneindämmung' in der EU haben die Wirtschaftskraft dieser Länder entschieden blockiert.' Das ist eine Antwort, die es in sich hat, getätigt aus dem Blickwinkel führender Köpfe der Bankwirtschaft.

Die asymmetrische Wirkung des sogenannten Europäischen Stabilitätsmechanismus, kurz ESM, konzeptionell als steuerndes Rettungsinstrument sicherlich konstruktiv gedacht, erzeugt immer tiefer reichende Bruchstellen in der EU. Auch eine Betrachtung der Geldmengen- und Geldvergabepolitik der EZB - bspw. *gegen Zinsgebote nationalstaatlichen Banken und deren Sicherheiten* - verdeutlicht das weitere Aushöhlen demokratischer Fundamente, zu denen konzeptionell die Unabhängigkeit von Nationen durchaus im Sinne Carlo Schmid's zählt. Aristoteles hatte über dieses Thema schon gearbeitet, Churchill schon hatte auf ihn Bezug genommen, gegenwärtig intensiv u.a. Vertreter der occupy-Bewegung:

Die Geldwirtschaft mit dem Zinseszinsgebaren, von Entscheidungsgremien interpretiert als Zwang zu Wachstum, ist aus dem Ruder gelaufen.

Es droht nicht allein das demokratische Niemandsland, der politisch erzwungene Selbstmord Griechenlands, wie die Süddeutsche Mitte November sinngemäß titelte. Wir stehen am Vorabend eines vernichtenden Flächenbrandes. Griechenland, an Bevölkerungszahl geringer als NRW ist nur ein Blickfang, allenfalls eine Chiffre.

Was heißt das? Seit Jahrzehnten werden fachliche Arbeitsmethoden eingesetzt, um anstehende, großflächige Probleme zu lösen. Doch, folgen wir medienwirksamer Argumentation bundespolitischer Streitgespräche, so konnten sie nicht viele Problemstellungen in unserer Staatenkultur dauerhaft lösen. Spannungsgeladene Themenfelder wie Bildung, Rentenfragen, Schuldenpolitik, 'Alt-Menschentum und ihre Entsorgung', Energiepolitik, Verteilungsfragen zwischen Arm-Reich etc., usw. spiegeln die begrenzte Reichweitenwirkung wider.

Aber noch immer scheint in der Diskussion nicht verstanden, warum kluge Rezepte und Appelle nicht einfach so greifen können.

Tradierte Denkwege, fachliche Methoden, über viele Jahre eingesetzt, haben ja gerade die Problemberge entstehen lassen. Nun sollen die gleichen Denkschemata und Arbeitsmethoden zu deren Beseitigung bzw. Lösung beitragen? Schon Einstein dachte darüber nach.

## **II. Das Ende des singulären Blicks**

Der *singuläre Blick*, verführerisch in seiner Art Probleme zu vereinfachen, zerreißt tatsächlich jedoch thematische Zusammenhänge und damit die erforderliche Weite und Durchlässigkeit, das das *Verstehen von Zusammenhängen* auszeichnet.

Und dieser singulären Logik folgend, auch damit der Vereinfachung, reklamiert noch jede relevante Fachdisziplin, sei es Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Soziologie, Politik etc., für sich, den ‚einzig gangbaren Weg in die Zukunft einer Gesellschaft‘ zu kennen.

Doch singuläre Betrachtungen treffen keine weiterführenden Aussagen zur fehlenden Deckungsgleichheit von Vordergrundprozessen und steuernden Kräften im Hintergrund.

‚Warum trennt sich ein großes deutsches Unternehmen von seiner ‚Wassersparte‘, wenn doch Wasser ein ‚Kampffeld der Zukunft‘ sein wird?‘ Warum verlässt Griechenland nicht einfach die Euro-Zone?‘ Welche Rolle spielt China dabei als einer *der* Investoren im griechischen Reederei-Raum?‘ Antworten hierzu gibt es viele, die nicht linear sind, sondern vielmehr verwoben. Eine Analogie mag es verdeutlichen: ‚der Schmerz in der Schulterpartie eines Menschen kann ursächlich im Körper ganz woanders entstanden sein.

Wie nun eine Verbindung herstellen zwischen den Dingen, die alltäglich im Vordergrund passieren, politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich, religiös, - Symptomebene genannt - und den steuernden Kräften im Hintergrund, die oft nicht erkannt sind? Nun -auf zunächst nicht sichtbare Weise sind diese beiden Ebenen verbunden. Ihre Verbindungslinien folgen dabei eigenen Gesetzmäßigkeiten, eigenen Logiken, genauer, spezifischen Psycho-Logiken, die durch die jeweilige Thematik bestimmt werden. Allerdings in hohem Maße unbewusst! Das wiederum weiß Psychologie. Diese Psycho-Logiken in relevanten Themenstellungen, auch staatstragenden, gilt es zu dechiffrieren, gleichsam bewusst zu deuten und einzubinden in die Welt *paradoxe*! Entscheidungsprozesse - pragmatisch, aber auch auf staatstheoretischer Ebene. Denn sie wirken sich aus auf das Leben von Millionen von Menschen.

Der Ausstieg aus der Atomenergie ist ein solches komplexes Beispiel dafür. Frei schwebende Ängste gab es immer schon in der Gesellschaft, im sogenannten kollektiven Unbewussten. Angst vor dem Sterben, dem Tod, dem Beziehungs-Ende, dem Kontrollverlust, dem beruflichen Scheitern, dem Versagen, dem Jobverlust, dem Gesichtsverlust, etc., ein schlummerndes Reservoir eben. Im Zuge atomarer Katastrophen, Hiroshima, war auch eine solche, bauten sich riesige Projektionsflächen auf, die diese bisher uneingebundenen Ängste gebündelt aufnehmen konnten. Der Atomausstieg ist von daher in dieser Logik des Technisch-Dämonenhaften sicherlich zunächst eine folgerichtige Konsequenz für ‚populistische Politik‘.

Doch angesichts der Erkenntnisse der modernen Quantenphysik und auch Astrophysik erscheint das nun wiederum dogmatisch und völlig verkürzt gedachte Thema der Energiewende hin zu den sogenannten regenerativen Energien wie eine neuerliche Denkfalle. Während sich in diesen naturwissenschaftlichen Feldern ein völlig neues Verständnis von Materie und Energie ankündigt, hat sich Politik indoktrinierend bspw. auf ein ‚EEG‘ im Zuge der Förderung der

regenerativen Energien versteift, das allenfalls System-Produzenten eine jahrelang gesetzlich garantierte Planungssicherheit gewährleistet, jedoch nicht dem Bürger. Nicht nur Eckpfeiler der Forschungsfreiheit scheinen in diesem 'mainstream-Klima' bedroht, nein auch die Denkfreiheit selbst scheint im öffentlichen Raum betroffen. Das Reizwort 'Atomenergie', in den Mund genommen, und sei es in Zusammenhang mit dem Atommeiler Sonne, dem Lebensspender, führt noch immer zu einer öffentlichen Brandmarkung als unverantwortlicher Befürworter einer üblen Technik. Über tiefer liegende Zusammenhänge aus Gesellschaft, Physik, Ingenieurwissenschaften, Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft und Psychologie, Religion und Philosophie, etc. zum Thema Energie nachdenken durfte und konnte man nicht mehr laut.

Greifen wir auf ein anderes Beispiel zurück, das der 'Nachhaltigkeit'. Der Begriffsgebrauch scheint in 'Worttiraden der Selbstbeweihräucherung und autosuggestiver Täuschung' verfangen zu sein, *'denn alles ist nachhaltig und alles ist auf gutem Wege.'* Doch gleichzeitig ist längst bekannt, dass Entwicklungsstandards eines Landes und sein Ressourcenverbrauch exponentiell zusammenhängen: je höher Standards sind, je intensiver der Raubbau im Namen des zivilisatorischen Wohlstands! Nachhaltigkeit in unserem derzeitigen Systemverständnis kann es nicht geben - die Quantenphysik mit ihren Einlassungen zum Energieverbrauch, insbesondere den 'Energiesklaven' (Heinz-Peter Dürr) kann es sogar beweisen.

#### *Eine kurze Zusammenfassung*

Die Entschlüsselung solcher scheinbaren Widersprüche und Paradoxien, ja Absurditäten, zeigt jene Kräfte auf, die gleichsam unter der Oberfläche, wie die Plattentektonik des Planeten, die Oberfläche bewegen. *'Worum geht es wirklich bei den erneuerbaren Energien und dem Atomausstieg, wenn doch die Paradigmen der Naturwissenschaft mit Blick auf Quantenphysik und Astronomie gefährlich ins Wanken geraten sind? Um ein weniger gefahrvolles Überleben?' Warum nur soll Griechenland, so lange fremd gesteuert, politischen Selbstmord begehen? Oder machen wir einen Gedankensprung: Wofür steht der Bildungswahnsinn? etc..* Die Einbindung dechiffrierender Arbeitsmethodiken, kurz, der wirtschafts- und gesellschaftspsychologischen Dimension, könnte solche Fragestellungen helfen zu beantworten.

### **III. Die politische Lebenswirklichkeit ist ein einziges Labyrinth - realiter ist die Zukunft von Demokratie und Parlamentarismus mehr als ungewiss.**

Hellhörig mag werden, wer insbesondere Politikern, auch Finanzakteuren, aktuell in der durchaus seriös anmutenden Berichterstattung lauscht.

Parteiübergreifend wird darauf hingewiesen, dass man zum wirklichen Ausmaß der Krisenflut Nichts sagen könne. Niemand habe wirklich ein Rezept, eine Art 'schwarzes Loch' täte sich auf, wohl für uns alle. Fürwahr ein Begriff, der in seiner astronomischen Bedeutung auf das ungeheure Ausmaß an fehlender politischer, wirtschaftlicher und finanztechnischer Antizipation hinweist: man war nicht darauf vorbereitet, weil man nicht damit gerechnet hat, lebte man doch von und in diesem System. Lösungen habe man keine, 'die Zeit werde es richten.'

Doch weshalb dann diese Präferenz von 'Geldfluterei' in Verachtung der Kulturordnungen von Millionen von Menschen?

*'Klassenkampf und Kastendenken überall im Kampf um die 'pole position' im sinkenden System-Schiff. Griechenland, der Auslöser? Eine glatte Fehlinterpretation eines kapitalistisch-demokratischen Systems, das seinen Bankrott erklären müsste.... Aber Systeme, die ums Überleben kämpfen, - ein Ende der Egomane ist nicht in Sicht - werden immer absurder in ihren Darstellungen, drastischer und bösartiger auch. Drohen Revolutionen, gar solche ohne Hoffnung?'*

*... Macht, politische zudem, weiß Massen zu steuern, mit Mythen, mit Verheißungen, mit Geschenken, mit Verdummung. Das ist Geschickswissen. Kriegstreiberei ein Mittel, um das eigene Scheitern, politisch, gesellschaftlich, systembedingt, zu bemänteln? Es kommt auf den Standpunkt an. Den echten, der mit den Füßen ist gemeint, Bodenhaftung im Leben, - und auf den im Kopf auch.*

*'Stalingrad - eine einzige Durchhalte-Lüge des deutschen sterbenden, verbrecherischen Systems!'' Die Worte eines krebbskranken Menschen auf dem Sterbebett. Mensch, der du mein Bruder warst.'*

Die Balance zwischen Politik und Gesellschaft, Elite und Fußvolk ist zum Zerreißen gespannt.

Mit den Möglichkeiten, die eine parlamentarische Demokratie medial, öffentlich-rechtlich insbesondere, nutzen kann, wird in breiten Bevölkerungskreisen der Eindruck erweckt, dass politisch und finanzwirtschaftlich ''Alles'' getan wird, um das zerstörerische Ausufer der vielzähligen Krisen auf diesem Planeten kalkulierbar zu beherrschen. Aber trotz der medial propagierten Idee einer bürgernahen Politik ist die offene, transparente und ehrliche Kommunikation zutiefst gestört. Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Mittelstand, entkoppelt scheinen sie. Zu offensichtlich ist, dass die gängige finanzmarktwirtschaftliche Praxis Staatengemeinschaften entmündigt und damit ihre Bürger:

*Mahner, Bewahrer, Denker, Macher, Utopisten, Visionäre, nur schwerlich zu finden sind sie im Bildungs-Sumpf der Gleichmacherei, ein komischer Blutkreislauf in unserer Gesellschaft, der initiatives, selbständiges Denken zerstört. Welchen ethischen, existentiell-menschlichen und wirtschaftlichen Stellenwert darf eine Schuldforderung überhaupt haben, damit wir als Bürger einer europäischen Union nicht über einen fiskalischen Umweg in eine diktaturähnliche Regierungsform geraten? Oder ist das alles längst im Rahmen der 'Global Finance' geschehen?*



*Nur schwerlich ist zu verstehen, dass selbst renommierteste Vertreter volkswirtschaftlicher und bankenbetriebswirtschaftlicher Zunft - wie unlängst - durchgängig nicht mehr auf der politischen Entscheider-Ebene gehört werden, und in der Welt des Banken-Parketts ein einziger 'closed-shop' anzutreffen ist.*

*'Mensch', es droht Krieg! Wieder einmal wird das Unbehagen in der Kultur nicht verstanden!?*

*'Deutschland sei ein reiches Land', heißt es. Doch immer mehr Menschen haben Schwierigkeiten mit ihrem wirtschaftlichen Auskommen. Ältere suchen sich neuerdings den bezahlbaren Lebensraum im Osten. - Und die psychische Gesundheit vieler Menschen, Mitmenschen, geht vor die Hunde! Böse die Anmerkung, aber interessant, dass der Neandertaler vielleicht ehrlicher war, direkter, physisch greifbarer als der Jetzt-Mensch, der in seiner aufrechten Art so endlos zermürend sein kann.*

## **V. Ist die aktuell gelebte Interpretation von 'parlamentarischen Demokratie' überhaupt noch zeitgemäß?**

Das einsilbige Vokabular der Berichterstattung, insbesondere aus der Finanz-Landschaft schlägt derzeit auf die Köpfe der Bürger ein wie ein gut getakteter Dampfhammer. Wer hat denn noch den Überblick, weiß, wovon geredet wird?

*'Im Finanzgebaren sehen wir aktuell neuerlich flächendeckend den Verrat von Ethik und Moral um jeden Preis - auch um den des Verlusts von Menschenleben. In der Tat, die Menschheitsgeschichte ist voll davon, auch zu Zeiten demokratischer Errungenschaften, der Besten aller Regierungsformen? Wohin bewegt sich unsere Demokratie, unsere Gesellschaftsordnung?'*

Allzu deutlich erleben Bürger, national und international, dass repräsentative Wahrnehmung von Machtbefugnissen durch Menschen für andere Menschen nicht notwendig mit Gerechtigkeit und Ausgewogenheit verknüpft ist. Schon gar nicht mit der Idee einer breitenwirksamen Demokratie im Interesse der Gesamtheit einer Nation. Wir müssen nicht nach Griechenland schauen, nach Spanien, Italien, Portugal, Irland. Gerecht ist sie lange nicht, die uns bekannte Art von Demokratie, sie war es nie.

Konzipiert mit Funktions- und Gewaltenteilungen zum Schutze eines festgeschriebenen Grundgesetzes auf dem Boden einer Verfassung, wie in der BRD, zur Abwehr von Diktatur und absolutistischen, totalitaristischen Ansprüchen wandelte sie sich zur Parteiendemokratie mit Interpretationswillkür. Informationslawinen, die zu Würgereizen führen, Bildungsphilistertum ohne Verständnis für Zusammenhänge. Der Verstehenshorizont - was ist das, wo ist er angesiedelt, wo liegt er?

Nun, die Würde des Menschen ist unantastbar - heißt es. Doch ein Irrtum im Spiegel bestehender Machtverhältnisse, Medienwelt ein Zerrspiegel davon, ein Irrtum um die menschliche Psyche mit fatalen Folgen:

*'Bedenke, dass du ein Mensch bist, - auch und gerade wenn Du Macht hast.'* So hieß es schon zu frühen Zeiten, auch damals schon waren die Versuchungen durch Macht erstaunlich im menschlichen Blutkreislauf bekannt.

*Verstehenshorizont - Anatomie der menschlichen Destruktivität im Feld der Macht, nicht nur das dritte Reich kann es bezeugen, der Perversionen, 'auch in großen Systemen, millionenfach geknechtet die Menschen: erst abhängig machen, dann Geld leihen!'*

Die Kunst der 'Public Relations' gehört nun hier erwähnt, hierher das weite Feld der Kampagnen zur Meinungsbeeinflussung von Massen vor dem Hintergrund vielfältiger Erkenntnisse von Massenpsychologie. Masse und Macht - Canetti schrieb darüber, Ignatio Silone in seiner 'Kunst zur Diktatur' und wie auch der Sigmund Freud Neffe Bernays:

*Demokratie -... ,? die intelligente und bewusste Manipulation organisierter Verhaltensweisen und Meinungen durch eine relativ kleine Zahl von Personen, die die mentalen Prozesse und Verhaltensmuster der Massen verstehen.'*

'Psyche im Menschen', - wie leicht ist sie doch formbar, verführbar, ja manipulierbar durch das System, in dem sie lebt. Unantastbar soll sie sein, die Würde im Menschen? Schon Sokrates wies daraufhin, Aristoteles und Platon auch. Seit Jahrtausenden geht das schon so!

#### **V. Zusammenfassung: -'Im freien Fall':**

Bösartig und doppelgesichtig sind sie, die Diskussionen um das Für und Wider der EU, der Euro-Zone, und der Globalisierung, nicht nur das Internet ist voll davon. Deutschland ist keine isolierte Insel auf diesem Planeten. Politik ein Bühnenspektakel: Es wird gelogen, es muss gelogen werden, politisch, bürokratisch, systembedingt, a-historisch, spaltend, selbstüberschätzend im Kampf um Machterhalt. Millionen Bürger spüren dies zu Zeiten einer zutiefst erodierten Volksrepräsentativität, eines willkürlich anmutendem, sinnentleerten Demokratieverständnisses je nach Interessenslage. Wut und Angstpotentiale im zunehmenden nicht mehr balancierbaren Spannungsfeld von Eigennutz und Gemeinwohl wachsen. 'Jeder zehnte Erwachsene ist verschuldet.' Ein Kompass fehlt, ein ganz gewichtiger, einer, der nicht auf dem Kontoauszug steht! Krieg droht! Und zwar vor der Haustür.

Wir stehen wieder am Vorabend einer gewalttätigen und weltumspannenden Auseinandersetzung. Und dass, obwohl seit vielen Jahrzehnten Menschen verschiedenen Fachrichtungen sowohl Politik, Wirtschaft, Kirche, Staatsträger insgesamt darauf aufmerksam machen, dass sozialanalytische Arbeitsmethoden – interdisziplinär eingesetzt - dazu beitragen können, die unbewusst wirkenden Mechanismen in den Landkarten vielzähliger Auseinandersetzungen im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Raum bewusster wahrzunehmen und effektiver mit ihnen zu arbeiten.

Über 2 Billionen Euro Schulden, die Last Deutschlands offiziell. In einem größeren Zusammenhang gestellt, mit den Nebenhaushalten, den sogenannten Parafisci, jedoch mehr als doppelt so hoch, so namhafte Wirtschaftsexperten. Aus dem Schuldenberg wird ein Gebirge. Und der Name der Verrechnungseinheit - wie lautet er? - Aus Geldkrise mag Vertrauenskrise werden. Und dann?

*'Immer mehr Menschen sind am Ende, ausgebrannt, enttäuscht, für dumm verkauft hat man sie, verdummen lassen haben sie sich. Verraten fühlen sie sich im Hamsterrad des Alltags. Recht auf Bildung, gleiche Chancen, so wurde es doch erzählt, von den Bildungsmachern, was bleibt jedoch ist fast durchweg Lohnsklaverei. Ausweglos - das System frisst seine Kinder.*

*Es boomt. 'Doch was ist Es? Wenn jeder vierte Bundesbürger bereist keine Rücklagen mehr tätigen kann, so verkünden es öffentlich- rechtliche Medien. Was ist Es dann?*

*'Und gab es nicht noch vor wenigen Jahren eine lebhafte Diskussion um das Finanzgebaren der deutschen Global Player, um ihre Art, Steuern in Deutschland zu zahlen? Hat sich etwas geändert per Gesetzgebungsverfahren? Wer kann das noch durchschauen?*

*Bilanzstichtage in einem weltweit umspannenden Finanznetz, in dem permanent Renditen und Cash-flows aufleuchten wie beim Pinball, steuerwirksam versetzt. Der Mittelstand bricht weg, ein Satz eines Bundespolitikers, der es wissen muss, seit Jahren immer dergleiche Wortlaut - das Prekariat nimmt zu und die optischen Täuschungen in Statistiken uns Bürgern gegenüber auch.*

*Was hat es denn mit Krise der Wirtschaftslokomotive, der Autoindustrie, nun wirklich auf sich. Die Abwrackprämien laufen international aus, der Absatzmarkt Europa ist längst weggebrochen. Jetzt erst werden hierzu Zahlen veröffentlicht, intern waren diese Entwicklungen jedoch längst bekannt. Und dem mittelständischen Automobilzulieferer gehe es gut? Wie passt das zusammen?'*

Seltsam die Berichterstattung, hierarchielos anmutend das Internet, tendenziös, seltsam die Art und Weise der Kommunikation in einer Zeit, in der Weg, Quelle und oftmals auch Ziel von Informationen nicht mehr nachvollziehbar sind. Vielleicht ist das alles, was so widersprüchlich und offensichtlich aus dem Ruder gelaufen ist in Politik und Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, Kirche und Militär systembedingt - 'von Menschen für den Menschen gedacht, jedoch in der Umsetzung gegen den Menschen gemacht.' In unserem Lande, europaweit,

weltweit. Karl Marx wird angeblich wieder viel gelesen - Kontrapunkte dazu wie Norberg`s Manifest zum Kapitalismus, Lester Thurows Thesen zur Zukunft der Weltwirtschaft etwa, auch. Und Stieglitz, Autor des 'Freien Falls'? Den Nobelpreis für seine Arbeiten als Wirtschaftswissenschaftler hat er bekommen, bemerkenswert seine Forderung nach einer Erneuerung der Wirtschaftswissenschaften. Doch - wohin soll die Reise gehen? Auch er gibt hierzu unseres Wissens keine durchgreifende Antwort!

Wir erinnern uns: Vielleicht gibt es doch eine bisher vernachlässigte *Dimension* in der Konzeption einer Staats-Verfassung und Regierungsform, wie der unsrigen, eines Grundgesetzes, weil man das Wesen von Psycho-Logiken des psychischen Geschehens, d.h. ihre Wirkungen in Entscheidungsprozessen, bisher überhaupt nicht durchgreifend berücksichtigen konnte?

*'Warum soll ich mir über meine Psyche Gedanken machen, schon gar in Entscheidungsprozessen, wenn ich doch weiß, was ich tue.'*

Wahrlich ein selbstbewusster Satz, doch er ist widerlegt. Das Menschenbild stimmt nicht, das ihm zugrunde liegt.

## **VI. Die Fundamente unserer Welt - und Denkbilder - Interpretationen greifen nicht mehr.**

Auch alte Polit-Hasen wissen, dass Staats- und Wirtschaftstheorien in praxi umso besser funktionierten, je mehr Menschen ausgeschlossen waren.

Wir stehen in dieser Epoche nun genau vor dem Problem, neue Theorien einsetzen zu müssen, an denen auf dem Hintergrund demokratisch-organisatorischer Erfordernisse eine Vielzahl von Menschen beteiligt sein müssen und können. Massen und Macht, Leitbilder - ein Kompass. Doch er fehlt.

Im Hintergrund der tradierten Welt- und Denkströme lauern noch immer, unverwüstlich, angeblich staatstragende Ideale, so, wenn von Philosophenkönigen die Rede ist, vom Edelmütigen in der Politik, vom Adel des Geistes (Spinoza, Th. Mann), um eine lebenswerte Zukunft für uns alle glaubhaft werden zu lassen. Zu neuem Leben erwecken will man sie: Bildungsideale, fast unerreichbar, an das hohe Ideal von Verantwortlichkeit der gebildeten Mächtigen im Zusammenleben mit den Schwächeren erinnern. Doch auch damit ist es nicht getan.

Psychisches Geschehen folgt anderen Gesetzmäßigkeiten als Politik und Wirtschaft mit dem Dahrendorf'schen Homo oeconomicus lange Glauben machen konnten: Psychische Verläufe reichen bisweilen bis in die Hölle. Geschichte ist voll davon, Verrat und Ignoranz nur ein Ausschnitt. Gab es sie wirklich, *die* Werte für alle, die jetzt verfallen? *Die* Werte - Sind sie nicht vielmehr privatisiert worden in einem Klima gesellschaftlicher Brüchigkeit. 'Privatisieren meint jedoch etwas gänzlich anderes, strukturell betrachtet, als 'verfallen.' Juristen wissen das!

Und entgegen parteipolitischer Behauptungen hat *die* Politik nie für solche Werte gestanden. Es gibt diese umfassende Werte-Einheit, diesen Werte-Behälter für Jedermann einfach nicht. Politikverdrossenheit, fallende Wahlbeteiligungen, kann man so interpretieren.

Wir leben in Europa, weltweit sowieso, in unterschiedlichen Kulturordnungen mit vielfältigen Interpretationen zu 'Freiheit', 'Selbstbestimmung', 'Mitwirkung' und 'Menschenwürde' im Alltagsgeschehen. Und zu Sinnfragen: In diesem Europa brechen die Voraussetzungen für das Existieren unabhängiger Staaten weg.

Kulturordnungen kann man nicht nach Marktgesetzen führen, schon gar nicht mit einem rein ökonomischen Basisverständnis ohne durchgreifendes psycho-logisches Menschenbild etwa, wie u.a. seit Adam Smith Zeiten. Doch ohne Menschenbild im Handel, im Alltag geht es nicht.

Wir leben aktuell eben nicht in der einen Gesellschaft auf dem Boden der einen demokratisch verfassten Ordnung. Wir leben in einem ungeheuren Pluralismus von Machtgruppierungen mit je eigenen Interessenslagen und je eigenen Demokratieverständnissen. Auch in Deutschland.

Finanzwirtschaft, Sozialverträglichkeit, Demokratiesicherung, Integration und Zukunftsfähigkeit - der Staat als Organ und Instrument, der Staat als Hüter und Wächter.

Hinter all den Ausgleichsmechanismen, wie dem Target 2 oder dem ESM, so wertvoll und erforderlich sie in der Konzeption sein wollten, so viel Anstrengung und weitreichende Entscheidungen sie den Verantwortlichen der vielzähligen Gremien auf nationaler und internationaler Ebene auch abgerungen haben, stehen nach wie vor tiefgreifende, ungelöste Problemlagen.

Unbestreitbar geht es um Strukturprobleme, die viel weitreichender sind als nationalstaatliche Beitragsbetrachtungen zu Rentenniveaus, Arbeitsmarktpolitik und gesetzliche Krankenversicherung glauben machen können. Es geht um das Überleben einer Rasse, deren Ressourcen an die Grenzen - auch des Psychisch Erträglichen - gestoßen sind.

Erst recht, wenn betroffene Menschen in einer Weltenteilung des Oben - Unten als Untermenschen das Los der Arbeitslosigkeit erfahren, zynischen Kommentaren wie 'Dann ist das so!' der 'Entscheider-Ebene aus dem Troika-Feld' ausgesetzt.

Der Boden unseres Lebensalltags, fremdbestimmt und ausgewrungen, ist durchsetzt mit Tellerminen, solchen im Kopf: Egal, worum es gehen mag, es wird gestritten und gedroht, gewaltsam physisch - und 'subtil gemordet, mit Hilfe von Drohnen', auch. (Zitat eines führenden Politikers!)

Aber irgendwie wird auch über tragfähige Auswege für Millionen von Menschen, über Visionen, nachgedacht. Auch das sind Tellerminen! Wie schrieb einst Carlo Schmid: ...*'jede Verfassung gilt unter dem Vorbehalt der Revolution: des siegreichen Durchbruchs neuer Vorstellungen über das Verhältnis des Volkes zu sich selber und über seine Rolle in der Geschichte.'*

## **VII. Von Anspruch und Wirklichkeit der Importe demokratischer Entwicklungen nach dem zweiten Weltkrieg.**

Das deutsche Volk, folgen wir der Grand Dame Hamm-Brücher etwa, musste die Demokratie als historisch 'unbekannte Regierungsform', - misstrauisch, naiv und traumatisiert -, nach zwei Weltkriegen als Import der Siegermächte neu erfahren und lernen, damit umzugehen. Und gar schnell, so hatte es den Anschein, dachte man, flankiert vom Wachstumscredo und ideologischer Gutmensch-Ethik nach der Entnazifizierung in der BRD, dass es nur die eine Allgemeingültige gäbe.

Als eine im Recht verfasste Ordnung wollte und will parlamentarische Demokratie als Voraussetzung sine qua non, idealiter und holzschnittartig skizziert – 'jedes zur Nation integrierte Volk von fremden Willen unabhängig sehen.' Ausgestattet mit einer gemeinsamen Überzeugung von Werten, welche tiefer reichen als der alleinige materielle Nutzen, sollte dieses 'regierende Prinzip' das Zusammenleben insbesondere westlicher Kulturen leiten, ordnen, verwalten und beherrschen.

Kontrastierend hierzu schauen wir uns, ausgestanzt aus dem Weltgeschehen, jüngste Entwicklungen in Europa einmal an.

Das gemeinschaftlich erklärte Ziel der gegenseitigen Unterstützung innerhalb von Handelsgemeinschaften - auch eine solche ist die EU - wird durch das Ungleichgewicht der Leistungsbilanzen zwangsläufig unterlaufen.

Nun - die letzten gut 60 Jahre haben deutlich gemacht, was das Wesen einer parlamentarischen Demokratie ausmacht, welche Errungenschaften, aber auch welche Gefährdungspotentiale sie in der Lage ist, unbewusst und teils unbeabsichtigt, hervorzurufen. Längst ist verstanden, dass Demokratie und ihre Grundsätze nur allzu gern auf den Staat und seine Organe angewendet

werden - eine Reduktion durch Macht zur Durchsetzung von Interessenslagen, parteipolitischen insbesondere, aber anderer auch, Eigennutz! Jenseitig einfacher Transparenz.

Staat und Macht - für den Bereich der Gesellschaft hingegen sollte das Prinzip der Selbstregulierung gelten; Durch Sozialpartnerschaften oder die sich balancierende Auseinandersetzung von Klassen im Kampf um deren Teilhabe an den gesellschaftlichen Machtverhältnissen. So schrieb einst sinngemäß eben jener C. Schmid.

Ein Blick in die Geschichte lehrt: Wird die Diskrepanz zwischen dem Eigennutz der Entscheidungsebenen und dem Gemeinwohl für einen der beiden Kontrahenten existenzbedrohend, wird der Konflikt gewaltsam ausgetragen.

Wir erinnern uns: Versuche, eine Demokratie als Herrschaft durch das Volk für das Volk zu begreifen und durchzusetzen, waren in "reinerer Form", wie bei Vichy in Frankreich etwa, schon vormals gescheitert, so Historiker. Und die von Huxley und Orwell bspw. beschriebenen Dystopien mit ihren bösen Verweisen auf die Umsetzung des - fälschlicherweise - paradiesisch anmutenden Menschheitstraumes der Gleichheit, endet bekanntermaßen in der Gleichheit 'Einiger vor Anderen', die weniger gleich sind.

Schon zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts machte bspw. im Wirtschaftsbereich Michels darauf aufmerksam, dass Informationsvorsprünge einiger weniger auch in einer Demokratie zu der Bildung informeller Machtgruppierungen führen werden müssen - und dies aus immanenten Gesetzen der Gruppendynamik heraus.

### **VIII. Vom drohenden Aufstieg des Totalitarismus durch Informationsvorsprünge.**

Nach wie vor ist das Parlament, einst ausgerufen zum Hüter der Wahrheit als Instrument einer aufgeklärten Vernunft eines mündigen Volkes, noch immer vor allem eins, ein Machtorgan - jenseits der Wahrheitsfindung vermittelt rationaler Diskussionen.

*'Ja, wie kriegt man denn nun Markt und Politik und Demokratie zusammen, so dass, bei gestiegenem Anspruchsdenken, jeder etwas davon hat?'*, so ein Brüsseler Gesprächspartner

In all den Modellen, Überlegungen, Berichterstattungen zu Staat, Demokratie, Markt und Globalisierung fehlt ein zusammenhängendes Koordinatensystem, eine besondere psychologische Dimension mit strategischem Wert. Dabei geht es eben nicht nur um die weite Landschaft seelischen Geschehens in Individuen wie bspw. Gier, Selbstdarstellung, 'Machtknall', Größenwahn, Korruptierbarkeit, Missgunst, Eitelkeiten, sondern eben auch um psycho-logische Verläufe in der Art und Weise, wie Themen geführt werden in Kollektiven.

Man kann bspw. eine Bildungsdebatte auch paranoid - verhetzend führen in einer Gesellschaft, die sich zunehmend gestattet 'infantil' zu sein. Und das ist geschehen, eine psychische Entwicklungsstufe ist damit gemeint, deren Auswirkungen überhaupt nicht verstanden worden sind. Am Ende steht die 'paranoide' Auflösung und Orientierungslosigkeit im Bildungswesen. Nicht nur dort!

Und politischer Alltag antwortet folgerichtig genau im Vokabular dieser Strukturen ohne Streit- und Diskussions-Kultur: immer wieder der 'Wille zur Macht' in allen nur denkbaren Maskierungen, auch denen der Niedertracht.

Besonders schwierig wird es, wenn es um kontroverse Argumententwicklung im öffentlichen Raum geht! Psychisches Geschehen verstehen - das ist Kunst - und geht nur in Zusammenhängen! Je größer der formale Kettenhund, umso größer im Hintergrund das Angstgeschehen auf Entscheider-Ebene, das ist eine Erfahrung.

Ungebremste und den Bürger überfahrende Regulierungswut seitens staatstragender Institutionen ist hierfür ein Beleg. Psycho-Logiken finden sich jedoch nicht nur im Menschen, sondern im Kollektiv, und in Themen. Ein Beispiel: Was ist die psycho-logische Referenz-Ebene des medizinischen Systems: 'Geht es nur um Gesundheit'? Interessant - zu bearbeiten wäre das.

## **IX. Die politische Leugnung psychologischer Dimensionen öffnet den demagogischen Beutegreifern Tür und Tor - den Totalitaristen auch!**

Hehre Forderungen wie etwa, ein demokratisches Staatengefüge könne sich nicht darauf beschränken, die Freiheit von Menschen, ihr Recht auf Entfaltung ihrer Persönlichkeit gegen die Zwänge politischer Abhängigkeitsverhältnisse zu schützen, müssen 'wohlwollend' ins Leere laufen. Erst recht jene, wonach der Staat den einzelnen auch gegenüber den strukturellen Zwängen gesellschaftlicher und wirtschaftspolitischer Abhängigkeitsverhältnisse zu schützen habe.

Ein Blick auf den Arbeitsmarkt, die Struktur der Massen-Lohnarbeit, die Bildungslandschaft, das laborreine Gesundheitswesen jenseits der Natruheilkunde, die Abhängigkeit von Berufsparlamentariern zu Partei-Ideologien lassen das Ausmaß der Enttäuschung breiter Wählerkreise deutlich werden. Denn wie kann in einer Welt vielfältiger Machtgruppierungen und Abhängigkeitsstrukturen noch ernsthaft davon ausgegangen werden, dass demokratisches Regieren gegenwärtig eine aktive und initiative Funktion im Sinne des 'mündigen Bürgers' haben kann? Es gibt ein solches Regieren nicht – und es hat es nie gegeben!



## **X. Auf dem Weg in eine neue Staats- und Wirtschaftsarchitektur.**

Wir brauchen, so sagen nun viele kleine Leute schlichtweg neue Handlungsmodelle; und die kann man nicht einfach so über Nacht erfinden.

Wir brauchen von daher eine weitere, die finanzwirtschaftlich derzeit dominierende Argumentationsflut ergänzende Bildebene als Verankerungspunkt. Dieser muss leise im Hintergrund als psycho-logisch steuerndes Korrektiv mittels Aufklärung in unser aller Demokratieverständnis einzubauen sein. Eine überlebensfähige Demokratie hat mit der Fähigkeit zu tun, Kulturordnungen zu akzeptieren, indem sie sich den jeweiligen Psycho-Logiken ihrer Menschen stellt! Das ist weit mehr, als Migrationshintergründe auszuleuchten.

Es fehlen staatstragende Handlungsmodelle allerorten. Es fehlt an vielen politischen Entscheiderstellen inzwischen der dafür notwendige Verstehenshorizont, um eine solche Initiative zur Entwicklung einer tragfähigen Staats- und Wirtschaftsarchitektur zu starten. Eine Herkulesaufgabe fürwahr, die auch quälende Sisyphus - Züge aufweisen wird.

Nun - die wirtschafts- und gesellschaftspsychologische Dimension stellt mit ihrem Methodenkanon, ihrer Methodenkompetenz, ein ergänzendes Blicksystem dar; sie ist *nicht* ein weiterer singulärer Blick mit dem einzig gangbaren Weg in die Zukunft einer Gesellschaft. Sie ist eine Verbindung in der Welt des Interdisziplinären.

Eine Argumententwicklung unbekannter Natur für die Entscheider-Ebene ist vonnöten. Eine wirtschafts- und gesellschaftspsychologische Legitimation für Supervision zu erarbeiten, für Angstmanagement und Ambivalenzmanagement, juristisch unterlegt. Paradoxiensteuerung in einer breitenwirksam angelegten Demokratie auf dem Wege zu sich selbst vor dem Hintergrund der alles vernetzenden Psycho-Logiken.

Sonst wären alle jetzigen Versuche, die selbstverständlich politisch taktierend insbesondere auf Zeit spielen, in ihrem Bemühen, wirtschaftsgeschichtliche Zyklen wie Währungsreformen und auch Kriege zu durchbrechen, böse zum Scheitern verurteilt. Aber auch dieses Scheitern kann gewollt sein.

Dr. Wolf- D. Stelzner

im November 2012